

Massnahmenempfehlungen aus dem AMOSA-Projekt Jugendarbeitslosigkeit

Standardisierte Leistungskriterien, am individuellen Potential orientierte schulische Bildungswege, frühere und besser begleitete Berufswahl

- Flexibilisierung der Übergänge zwischen Schule und Lehre, weiterführenden Schulen und Zwischenlösungen
- Individuelle Festlegung des Übergangs durch standardisierte Leistungskriterien und verbindliches Austrittsniveau (statt Jahrgangsklassen und minimalen Schuljahreszahlen)
- Vorbereitung der Berufswahl bereits im 8. Schuljahr, Integration einer Standortbestimmung im Lehrplan
- Stärkung des Potentials der Jugendlichen (durch gezieltere und individuellere Förderung)
- Wahlfächer nebst den Pflichtfächern, Projektunterricht (z.B. Berufswoche)

Bewerbungs-Logbuch

- Logbuch als Orientierungshilfe für Arbeitgeber (Dokumente: Elternblatt, Schulzeugnisse, Bericht der Lehrperson über Sozialverhalten, Liste der Schnupperlehren und Schnupperlehrberichte, Liste der Bewerbungen, Eignungstestauswertungen, Kompetenzprofile, Selbstdarstellung des Jugendlichen)
- Integration von Soft Skills in das Logbuch

Mentoring

- „Ältere für Jüngere – Jüngere für Ältere“: Begleitung von Jugendlichen vor und während der Lehre durch Senioren und Frühpensionierte
- „Senior Job Coach“: Nachhaltige Integration junger Erwachsener an der Schwelle des Arbeitsmarktes
- Schaffung einer Mentoringkoordinationsstelle und eines Mentoringpools sowie Setzen von positiven Anreizen für potentielle Mentoren

Case Management

- Mitverantwortung des Klassenlehrers für die Erfassung von Jugendlichen mit einem höheren Risiko arbeitslos zu werden (bereits ab dem 8. Schuljahr)
- Ziel: keine Schulabschlüsse ohne Regelung des Anschlusses

Jugendkompetenzzentrum

- Zusammenfluss von Informationen über von Arbeitslosigkeit gefährdete Jugendliche, Informationen über Stellenangebote usw.
- Marketing für Lehren, Praktika und Vorlehren, Beratung und Begleitung, Koordination von Massnahmen und Nutzung von Synergien
- Öffentlich zugängliche Informationsstelle für Unternehmen und weitere Partner
- Datenerhebung zu Schulabgängern, Lehrstellen (Bedarfsanalyse) und weiteren Angeboten

Cantonal Economic Forum

- Institutionalisierung und Verbesserung des Kommunikationsflusses zwischen Kanton / Bund, Bildungsinstitutionen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern (sowie deren Organisationen)
- Diskussionen zu Förderung von Ausbildungsverbänden, allgemeingültigen Leistungsstandards in den Schulen sowie Verteilung der Lehrlingsausbildungskosten zwischen Staat und Wirtschaft